

*Meine Gedichte*  
Gereimtes und Erdachtes

von  
Siegfried Zabransky, 2024



# Inhaltsverzeichnis

## *I Prolog*

---

1.01	Meine Lieder	7
1.02	Ich fang sie ein	9

## *II Liebe*

---

2.01	Ich bin allein	10
2.02	Meine große Illusion	10
2.03	Die Rose des Prinzen	11
2.04	Lächeln verzaubert	11
2.05	Ihr Lächeln	12
2.06	Dein Lächeln hab ich so vermisst	12
2.07	Du hast das Herze mein	13
2.08	Ein Wunder geschah	13
2.09	Ich hab geweint	13
2.10	Ich brauch kein Wein	14
2.11	Die Liebenden	14
2.12	Was bin ich ohne Dich	14
2.13	Ist es Liebe?	15
2.14	Wenn du gehst	17
2.15	Die Wogen des Meeres	17
2.16	Wenn im Herbst die Blätter fallen	18
2.17	Sagst du mir ich liebe dich	18
2.18	Du bist nicht allein	18

## *III Jahreszeiten*

---

3.01	Der Frühling ist da	19
3.02	Wenn der Frühling kommt	19
3.03	Der Flieder blüht	20
3.04	Der Maler Herbst	20

## ***IV Natur***

---

4.01	Ein neuer Tag beginnt	21
4.02	Frühmorgens	22
4.03	ZauberBlumenFarbenPracht	23
4.04	Abends	24
4.05	Die letzten Rosen	26
4.06	Der Regenbogen	26
4.07	Ein grünes Band	27
4.08	Osterspaziergang 2024	27

## ***V Leben und Träume***

---

5.01	Leben, so lang ein Ton ertönt	29
5.02	Ich lebe noch	29
5.03	Als ich ein Bub war	29
5.04	Ich wollt, ich wär ein Künstler	30
5.05	Manchmal wär ich gern	30
5.06	Du musst nicht verzagen	31
5.07	Wiegenlied	32
5.08	Ein Engelchen	32
5.09	Wo bist du?	33
5.10	Versprechen	34
5.11	Noch einmal	35
5.12	Der alte Mann	35
5.13	Wunderbare Träume	36
5.14	Fabel von den zwei Störchen	37

## ***VI Trinklieder***

---

6.01	In vino veritas	39
6.02	Wein, Weib, Gesang	41
6.03	Lasst uns singen	42

## ***VII Philosophisches***

---

7.01	Die Würde des Menschen	43
7.02	Das Leben ist so wie es ist	44
7.03	Die Zeit	44
7.04	Was bleibt	45
7.05	Bedingungslos	46
7.06	Ich bin die Seele	47

7.07	Das Leben ist kurz	48
7.08	Blume, Baum, Vogel, Fisch	49
7.09	Morgengebet	50
7.10	Die Lust am Leben	50
7.11	Meine Seele will ich heben	51

### ***VIII Der letzte Tag***

---

8.01	Nicht im Frühling	52
8.02	Unterwegs	53
8.03	Dann komme ich nach Haus	54
8.04	Adieu	54
8.05	Im Kreislauf des Lebens	56
8.06	Ich lebe mein Leben vom Ende gedacht	57

### ***IX Mit Achtzig und älter***

---

9.01	Mit Achtzig	58
9.02	Einladung	59

### ***X Zum Geburtstag***

---

10.01	Alles Gute!	60
-------	-------------	----

	<b>Alphabetische Titelliste</b>	<b>61</b>
--	---------------------------------	-----------



- PROLOG

1-01

## *Meine Lieder*

---

Meine Lieder sing ich  
für mich und meine Freunde.  
Ich singe von Liebe, Gefühlen,  
Träumen, Gedanken, und Wünschen,  
von allem was mich bewegt  
und Musik in sich trägt.  
Ich beschreibe,  
was meinem Auge gefällt.

Oft stehen die Worte am Anfang,  
Melodie, Klang und Rhythmus tragend.  
Und da sind Melodien ohne Worte.  
Sie erwecken Gefühle  
nach eigenem Empfinden.

Musik führt über das Wort hinaus,  
lässt jedem eigene Deutung.  
Rhythmus und Arrangement  
vermitteln Farbe, Ausdruck  
und Harmonie.

Worte, Reden, Musik im Lied  
oder im großen Vortrag  
einer Symphonie  
sind nahe Verwandte.

Wie Wort an Wort zur Rede  
sich aneinander reiht,  
so formt der Ton an Ton  
den Klang zum Lied,  
zur Symphonie.

Die Harmonie der Töne  
im rhythmischen Vortrag  
wird zum Klang- und  
Musikerlebnis.

In Bewegung,  
im fließenden Strom der Klänge,  
nicht statisch wie bildhafte Kunst,  
erlebst Du Musik.

In Deinem Inneren,  
je nach Empfinden,  
entstehen Filme,  
bewegende Bilder,  
ganze Geschichten.

Du verlierst Körperschwere.  
Durchschwebst den Raum.  
Zeitlos. Ohne Ende.  
Wirst zu Tränen gerührt,  
kannst weinen, auch lachen.

*Wenn manches meiner Lieder  
das mit Dir macht,  
hab ich es gut gemacht.*

2017



## Ich fang sie ein, die Melodeien

---

Ich fang sie ein,  
die Gedanken und Melodeien,  
die mir daher,  
so aus dem Nichts,  
in den Sinn kommen.  
Ich sing meine Lieder  
nur so für mich.

Die großen Poeten  
und Komponisten  
schwimmen im Meer  
der Poesie und Musik.

Ich tauch nur die Spitzen  
meiner Zehen  
in kleine Pfützen.

*Bin aber kein armer Poet,  
sondern fühl mich  
ganz reich und beschert,  
denn in mir klingt es  
wie echte Musik,  
und nicht nur wie Skizzen.*

- LIEBE

2-01

*Ich bin allein*

---

Ich bin allein.  
und suche  
Dich zu finden.  
Ich seh´ Dich  
vor mir sitzen,  
leise lächelnd,  
still, ergeben.  
Ich hör´ Dich sagen,  
ohne dass ein Wort  
von Deinen Lippen kommt,  
ich liebe dich

2-02

*Meine große Illusion*

---

Meine große Illusion,  
mein Traum vom Glück  
bist Du.  
Träumen, wachen, küssen, lieben,  
glücklich miteinander sein.  
Mein Traum vom Glück  
ich liebe Dich.  
Leben will ich, lieben,  
dich berühren, spüren,  
dem Rausch der Sinne  
mich ergeben,  
ich liebe Dich

2-03

## Die Rose des Prinzen

---

Da du des Prinzen Rose bist,  
die er so liebt,  
da du des Prinzen Blume bist,  
um die er sich so müht,  
vergiss ihn nicht, verlass ihn nicht,  
wenn er zum Rosenstock geworden ist.  
Denn, Tod Alleinsein nur bedeutet,  
das Leben aber Liebe in sich birgt.  
Liebe, kleine Rose,  
den Prinzen, der dich liebt.  
Lieb ihn als Prinz, so wie er ist,  
doch auch im Rosenstock,  
dem du doch selbst entspringst

2-04

## Lächeln verzaubert

---

Lächeln verzaubert,  
versteht und verzeiht,  
nimmt Trauer,  
zeigt Hoffnung und  
nimmt das Leid.  
Bezauberndes Lächeln  
aus dem Innersten spricht.  
Verstehst du mich?  
Alles wird leichter  
durch den Zauber des Lächelns.  
Fürchte dich nicht.  
Alles, was mich traurig macht,  
ein Lächeln lässt vergeh'n.  
Alles, was mich glücklich macht,  
ein Lächeln lässt besteh'n

2-05

## Ihr Lächeln

---

Sie hat mich lächelnd angesehen.  
Ihr Blick hat mich verzaubert.  
Ihm konnte ich nicht widerstehen.  
Ihr Lächeln war ihr Zauber.  
Ich werde sie nie wiedersehen.  
Ihr Lächeln aber bleibt.  
Es hat sich eingepägt.  
Ihr Lächeln wird mein Zauber

2-06

## Dein Lächeln hab´ ich so vermisst

---

Dein Lächeln hab´ ich so vermisst,  
dein fröhliches Gesicht.  
Dich hab´ ich vermisst.

Dein Lächeln habe ich vermisst,  
deine Nähe, deine Wärme,  
deine Augen, dein Gesicht.

Dich hab´ ich vermisst.  
Deine Lippen, deine Küsse,  
deine Stimme, deine Lieder,  
deine Nähe, deine Wärme,  
das alles habe ich vermisst.

Jetzt bist du hier.  
Ich hab´ dich wieder.  
Ich halt´ dich fest.  
Lass dich nicht los.

Träumen? Wachen? Wirklichkeit

2-07

Du hast das Herze mein  
ganz eingenommen dein

---

Du hast das Herze mein,  
ganz eingenommen dein.  
Ich bin verliebt in dich,  
so verliebt in dich.  
Du hast verzaubert mich,  
ganz eingenommen mich.  
Ich bin dein, du bist mein.  
Eins wollen beide wir sein.  
Bleib bei mir,  
ich bleib bei dir.  
Eins wollen beide wir sein

2-08

Ein Wunder geschah

---

Ein Wunder geschah  
als ich dich sah.  
War so verzaubert, beglückt.  
War dir ganz nah.  
Ein Wunder geschah

2-09

Ich hab geweint

---

Ich hab geweint aus Leid  
als du Abschied nahmst.  
Ich hab geweint aus Freud  
als du wieder kamst.  
Jetzt kann ich lachen, fröhlich sein.  
Muss keine Tränen mehr vergießen.  
Du bist da.

2-10

## Ich brauch kein Wein

---

Ich brauch kein Wein,  
ich brauch kein Schnaps.  
Ich brauch nur dich allein  
zum Glücklich sein.

2-11

## Die Liebenden

---

Sie stehen sich gegenüber,  
lassen vom Anderen nicht los,  
verschmelzen, sind eins,  
sind nicht mehr unterschieden.  
Das liebende Paar.

2-12

## Was bin ich ohne dich?

---

Vogelgleich  
schweb´ich ins Tal.  
Steige hoch  
bis in der Berge Gipfel.

Frei von Körperschwere,  
nur Gefühl.

Befreit von Allem  
was bedrückt  
und fern mich hält  
vom Glücksgefühl  
vereint zu sein mit dir.

Schneebedeckte Hügel,  
eisbeladene Gebirge,

tiefverschneite Pfade.  
Kalte Schönheit  
ohne Sonne,  
deren Strahlen  
erst beleben und  
empfinden lassen  
die Natur als Glücksgefühl.

Ich fang sie ein  
in meiner Seele  
Stunden voller Glück.

Wenn deine Wärme  
mich umgibt,  
dann kommen sie zurück,  
die Stunden trauten Glücks.

Der Sonne Strahlen gleich  
erweckt sie mich  
zum Leben.  
Was bin ich ohne dich.

2-13

*Ist es Liebe?*

---

Ob ich dich liebe?  
Ich weiß es nicht.  
Was ist denn Liebe?  
Ich weiß es nicht.  
Doch was ich fühle,  
was mich erfüllt,  
im Innersten,  
das ist der Wunsch,  
ganz nah dir sein  
und spüren  
Wärme, Leidenschaft  
und Lust,  
zu reden und zu schweigen,

spüren, tasten, fühlen,  
verschmelzen mit dem Du.  
Eins zu sein mit Dir.

Ob´s ewig dauert,  
Tage, Wochen, Jahre?  
Nur, die Ewigkeit  
ist nicht von dieser Welt.

Vergänglich und  
dem Jetzt behaftet  
das ist der Mensch und  
alles hier auf Erden.

Die Liebe,  
göttlich muss sie sein,  
denn zeitlos ohne Ende  
empfindest Du das Glück,  
entrückt von allem was Dich drückt.

Ja, es muss doch Liebe sein,  
was ich empfinde.  
Ich schwebe, fliege engelgleich.  
Das Göttliche vor Augen.  
Raum und Zeit  
verlieren an Bedeutung.  
Ja, vielleicht ist es Liebe,  
was ich empfinde.  
Vielleicht sind es aber  
doch nur Triebe.



2-14

## *Wenn du gehst*

---

Wenn du gehst, meine Sonne verglüht,  
bin ich tot.

Wenn du gehst, alle Freude vergeht,  
kein Lachen erklingt.

Wenn du gehst, bleib allein ich zurück,  
bin ich tot.

Keine Wärme, kein Zuspruch;  
Kein liebevolles Wort,  
dann bin ich tot.

Wenn du gehst,  
fehlt die Kraft,  
fehlt der Antrieb.

Wenn du gehst,  
bin ich tot.

2023

2-15

## *Die Wogen des Meeres*

---

Die Wogen des Meeres  
rauschen vorbei,  
wie das Sehnen im Frühling,  
und die Liebe im Mai.

Die Wogen des Meeres  
rauschen vorbei.

Bleib du mir erhalten,  
nicht nur im Mai.

2-16

## Wenn im Herbst die bunten Blätter fallen

---

Wenn im Herbst  
die bunten Blätter fallen,  
alles sich zur Ruhe legt,  
meine Liebe nicht vergeht.  
Wenn im Herbst die Blätter fallen,  
denk an mich. Ich liebe dich.  
Denk an mich,  
ich lasse dich nicht fallen.  
Denk an mich, ich liebe dich.

2-17

## Sagst du mir ich liebe dich

---

Sagst du mir, ich liebe dich,  
sag ich dir, ich liebe dich.  
Bleibst du bei mir, bleib ich bei dir.  
Träumst du von mir, träum ich von dir.

2.18

## Du bist nicht allein

---

Du bist nicht allein.  
Ich lache mit Dir,  
ich weine mit Dir  
auch beschwerliche Wege  
geh ich mit Dir.  
Teile Schönes und Freude,  
auch Trauer und Leid  
Gemeinsam mit Dir.  
Die letzten Stufen des Lebens  
Möchte ich erklimmen mit Dir.  
Ich möchte eins sein mit Dir.  
Du bist nicht allein.  
Ich bin immer bei Dir.

Weihnachten, 2023

- JAHRESZEITEN

3-01

*Der Frühling ist da*

---

Nach des Winters  
kalten Tagen  
die Natur erwacht.  
Der Frühling ist da  
mit all seiner Pracht.  
Der Frühling ist da.  
Blühende Blumen,  
singende Vögel,  
wärmende Sonne  
mit hellem Licht.  
Der Frühling ist da

3-02

*Wenn der Frühling kommt*

---

Wenn der Frühling kommt,  
die Natur erwacht,  
alle Blumen blühen,  
alle Vöglein singen,  
dann pocht mein Herz  
voll Leidenschaft.

Dann möcht´ ich  
mich verlieben, verlieben,  
Dann möchte ich  
mich verlieben  
in dich.

3-03

### Der Flieder blüht, der Mai ist da

---

Der Flieder blüht, der Mai ist da.  
Ich höre die Vögelein singen.  
Das Herz geht auf.  
Der Trübsinn weicht.  
Der Frohsinn und Freude  
das Leben jetzt bestimmen.

3-04

### Der Maler Herbst

---

Der Himmel blau, die Bäume bunt,  
der Maler Herbst macht seine Rund.  
Das mag mir sehr gefallen.

Die Blätter fallen.  
Bald schläft der Wald.  
Das Vögelein  
dann nicht mehr singt.  
Das mag mir nicht gefallen

- **NATUR**

4-01

Ein neuer Tag beginnt

---

Ein neuer Tag beginnt.  
Vom Schlaf erwacht  
erfasse ich kaum  
des Lebens Wunderkraft.

Reglos lag ich da im Bette.  
Jetzt, da ich erwacht,  
und versuche, aufzustehen,  
regen sich die Glieder wieder.

Ich verspüre Leben.  
Langsam erst,  
dann immer munterer.  
Komm ich aber bald  
an meine durch das Alter  
wohl gesetzte Grenzen.  
Gut gelaunt, und sehr gespannt,  
was der Tag wohl bringen mag,  
mache ich die ersten Schritte.  
Ich sage ja, zu diesem Tag.

## Früh morgens

---

Früh morgens, wenn der Tau  
perlend noch auf den Blättern liegt  
und das Morgenlicht einfängt,  
geh ich in meinen Garten.

Die Tulpen halten ihre  
farbenprächtigen Blüten  
noch geschlossen.

Im Laufe der folgenden Stunden  
mit zunehmender Wärme  
unter der mittäglichen Sonne  
öffnen sie sich, und zeigen  
ihr wundersames Innere.  
Jetzt laden sie auch Gäste ein.  
Bienen, Hummeln und  
andere fleißige Sammler.

Abends,  
wenn die Sonnenstrahlen  
schwächer werden,  
und die Gäste  
die schmackhaften Pollen  
nach Hause getragen,  
verschließen sie sich wieder.

Das ist der Lauf,  
in dem die Blumen und ihre Gäste  
miteinander erblühen und gedeihen,  
und uns dabei erfreuen.

Wir sind eingebunden  
in diesen Kreislauf  
des Lebens.

## ZauberBlumenFarbenPracht

---

ZauberBlumenFarbenPracht  
kunstvoll geformter Blüten  
erfreut mein Auge,  
zeigt wundersam Natur.

Rote Rhododendren, gelbe/rote Azaleen,  
weißblühender Oleander, blauer Flieder,  
und viele andere dieser herrlichen Gebilde,  
selbst der stachelige,  
nicht schön anzusehende Kaktus,

öffnen ihre Blüten  
wetteifernd um die Gunst  
der Bienen, Hummeln  
und anderer Bestäuber.

Sie landen auf den großen,  
schützenden Blütenblättern,  
wandern bis auf den Grund  
ins Innere der Blüte,  
vorbei an zierlichen  
Staubfäden zum Staubbeutel,  
wo sie den begehrten Pollen finden.  
Vollgepackt mit Blütenstaub  
fliegen sie zur nächsten Blüte,  
bestäuben sie und tragen so bei  
zum Kreislauf des Lebens.

Ein Nehmen und Geben.  
Wunderbare Natur zeigt sich  
dem staunenden Betrachter,  
der bewundernd innehält und  
dies Wunder der Natur erkennt.

*Abends*

---

Abends,  
nach einem langen Tag,  
lass ich vorüberziehen an mir,  
was so geschah.

Morgens, im Garten, sah ich  
die Blüten der Blumen  
sich öffnen.  
Sah ihre Gäste,  
Bienen, Hummeln und andere  
muntere Gesellen,  
beim Sammeln von Pollen.  
Ich saß in der Sonne  
bei klarem, blauem Himmel,  
kein Wölkchen verdeckte  
die wärmenden Strahlen.

Später wurde es heiß,  
über 30 Grad.  
Im Strandkorb sitzend  
unter aufgespanntem Schirm  
jedoch war es erträglich.  
Ein kühles Getränk  
half unterstützend.

Nachmittags war es  
die Lektüre eines Buches,  
die mich die Zeit  
vergessen ließ und zum  
tiefsinnigen Denken anstieß.

Abends verhalf ich den  
Pflanzen des Gartens  
zu einem kühlen Bad.  
Und schrieb nieder das Lied,  
das schon den ganzen Tag  
Im Kopf mir herumging,



Es war ein schöner Tag.  
Ich sage ja, zu diesem Tag.  
Ich sag auch ja  
zu dem Tag zuvor.

Es regnete.  
Ich blieb im Zimmer.  
Mir ging es nicht gut.  
Der Kopf tat weh.  
Kein Einfall, keine idee  
zu einem neuen Lied.  
Zur Lektüre eines Buch  
fehlten Lust und Konzentration.  
Es ist mir bewusst,  
nicht immer scheint die Sonne,  
nicht immer ist der Kopf frei.  
Im Wechsel von  
Angenehmen zu Unangenehmen erst  
wird beides bewusster empfunden.  
Ich sage daher ja  
auch zu diesem Tag.  
Nehmen wie´s kommt,  
ist meine Devise.

4-05

## Die letzten Rosen

---

Als Gruß  
aus meinem Garten  
bring ich dir  
die letzten Rosen.  
Sie soll'n erfreuen dich,  
eh'sie verblüh'n.  
Sie soll'n erfreuen dich  
und denken lassen,  
wenn Herbst und Winter  
sind vergangen,  
einer neuer Frühling,  
und ein neuer Sommer  
werden kommen,  
und Rosen  
werden neu erblüh'n.

4-06

## Der Regenbogen

---

Ein kleiner Regentropfen,  
unscheinbar und  
doch so mächtig.

Trifft ihn der Sonne Strahl  
an rechter Stelle,  
erscheint am Firmament  
ein wunderbarer Regenbogen,  
siebenfarbig,  
ohne Anfang, ohne Ende.

Was unsichtbar vorher  
ist nun vor aller Augen  
klar zu sehen.

Ein farbig Band  
das von der Erde  
zum Himmel  
im hohen Bogen steigt  
und wieder herab  
ins Unendliche am Boden fällt.

4-07

### Ein grünes Band

---

Ein grünes Band  
umziert die wohlgeformte,  
leicht braun getönte Vase.

Rosen, Tulpen, Flieder,  
Blumen aller Art trägt stolz sie,  
lässt sie gepaart mit Wasser  
viele Tage überleben.

Die Vase gibt Blumen das Leben.  
Die Blumen lassen der Vase  
Schönheit erstrahlen.

Zusammen  
erfreu'n sie  
das Auge und  
zeigen das Leben.

## Osterspaziergang 2024

---

Noch ist Natur vom Nebel verhangen.  
Nur langsam zeigt sich ganz fern  
ein leichter Streif der leuchtenden Sonne.  
Morgentau lässt die blauen Blüten des Eibisch  
diamantengleich funkeln.

Wir spazieren in den Auen der Blies,  
die sich gemächlich durch den Gau schlängelt.

Der Nebelschleier hebt sich und weicht  
den wärmenden, belebenden Strahlen der Sonne.

Wir erleben aufs Neu  
das wiederkehrende Wunder der Natur:

Untergehen in der Kälte des Winters,  
Schlafen zur Nacht.  
Und am Morgen, im werdenden Tag,  
im Frühling und Sommer, belebte Natur



Mein Freund Hans verstarb gestern Nacht,  
in der Nacht zum Ostersonntag,  
dem Tag der Auferstehung.

Trauer und Schmerz lindert die Hoffnung,  
dass Leben entschwindet,  
die Seele aber weiter lebt.

(31.03.2024)

- **LEBEN, TRÄUME, WÜNSCHE**

5-01

*Leben, so lang ein Ton ertönt*

---

Leben,  
so lang ein Ton ertönt.  
Leben,  
so lang Musik erklingt.  
Leben,  
so lang die Sonne scheint.  
Leben,  
so lang ich  
deine Wärme spüre

5-02

*Ich lebe noch*

---

Ich lebe noch.  
Atme. Spüre.  
Lache. Weine. Liebe.  
Ich lebe noch

5-03

*Als ich ein Bub war*

---

Als ich ein Bub war träumte ich,  
mal groß und stark zu sein.  
viel zu bewegen.

Als Mann war ich nicht groß,  
doch stark.

Jetzt bin ich alt, nicht groß,  
nicht stark,  
doch viel bewegend.

5-04

*Ich wollt, ich wär´ ein Künstler*

---

Ich wollt,  
ich wär´ ein Künstler  
und könnt bezaubern dich  
mit meinen Liedern,  
mit meinen Versen,  
bezaubern dich.

Ich wollt,  
ich wär´ ein Künstler,  
und könnt bezaubern dich  
mit einem Bild.

Ich wollt,  
ich wär´ ein Sänger,  
und könnte singen  
dir ein Lied von Liebe.  
So bleib ich stumm,  
kann doch nicht singen.  
ich schreib mein Lied  
für dich.

5-05

*Manchmal wär´ich gern*

---

Manchmal  
wär´ich gern ein Vögelein  
und flög zu dir.  
Manchmal,  
wär ich gern ein Bienchen  
und würde gern  
an bunten Blüten naschen.  
Manchmal  
wär ich gern die Nachtigall  
und trällerte meine Lieder.

Manchmal  
wär ich auch gern  
ein stummer Fisch oder  
ein geselliger Delfin.

Manchmal  
würd ich gern als Fohlen  
über grüne Wiesen galoppieren  
und sorglos  
mich des Tages freuen.

Manchmal  
würd ich gern  
auf Berges Höhen wandern und  
ins weite Tal hinabsehen.

Manchmal  
möchte ich nur ich sein.  
Manchmal bin ich traurig,  
bin ich doch allein.

5-06

*Du musst nicht verzagen*

---

An des Winters  
kalten Tagen,  
grau und wenig Licht,  
kannst du leicht verzagen,  
doch du musst es nicht.

Der Frühling wird kommen,  
die Sonne wird scheinen  
und dich erwärmen.

Der Frühling wird kommen,  
das Vögelein singen sein Lied.

Der Frühling wird kommen,  
die Blümelein werden erblüh'n.

Du musst nicht verzagen.  
Die Hoffnung bleibt immer bestehen.

Du musst nicht verzagen.  
Nach grauen Tagen  
wird's besser bald geh'n.

Du musst nicht verzagen.  
Alles wird bald gut.

5-07

### Wiegenlied

---

Mein Mädelchen,  
mein liebes Kind,  
mach deine Äuglein zu.

Mein Mädelchen,  
mein liebes Kind,  
nun schlafe, träume.

Ich bin bei dir.  
Schlaf ruhig ein

5-08

### Ein Engelchen

---

Ein Engelchen  
begleite dich  
auf allen deinen Wegen.  
Ein Engelchen  
beschütze dich  
bei allem was du tust.  
Ein Engelchen  
will ich dir sein,  
begleiten und beschützen.



Und wenn die Zeit gekommen ist,  
sollst du mein Engel sein.

Begleiten mich,  
beschützen mich.  
Mein Engel sollst du sein.

Ein Engelchen  
wird bei uns sein  
Und uns beschützen

5-09

*Wo bist du?*

---

Du hast mit mir geredet,  
hast oft mich auch besucht,  
hast mit mir geredet  
und mir auch zugehört.

Wo bist du? Wo bist du?  
Wo ist die Zeit mit dir?  
Hab lange nichts gehört.  
Hast lange nicht geredet  
und mir nicht zugehört.

Wo bist du?  
Hast lang  
mich nicht besucht,  
nicht geredet und  
nicht zugehört.

Das Heute zählt.  
Was gestern war  
Unwiederbringlich  
ist vorbei.

Nutze die Zeit  
eh´es zu spät ist.

Nutze die Zeit,  
eh sie vorbei.  
Sonst bist auch du allein,  
wenn du nicht redest.  
Wenn du nicht zuhörst.

5-10

## Versprechen

---

Leg deine Hand in meine Hand,  
geborgen sollst du sein.  
Sterne vom Himmel  
kann ich nicht holen,  
will aber hier auf Erden  
dich begleiten und da sein,  
wenn du mich brauchst.  
Besonnenheit und Geduld,  
Zuversicht und Glaube  
ans Wunderbare wünsch´ich dir.  
Glück kommt dann von allein,  
wenn du mit dir im Einklang bist

5-11

## Noch einmal

---

Noch einmal, möchte ich-  
- über grünes Gras barfuß geh´n.  
- in den Bergen mit dir wandern.  
- Blumen pflücken in den Wiesen.  
- lachen wie ein Kind und fröhlich sein.  
- den warmen Sommerregen spüren.  
- am endlosen Strand spazieren gehen.  
- eins sein mit mir und der Welt

## Der alte Mann

---

Der alte Mann am Fenster steht.  
Sein linsentrüber Blick  
verliert sich in den Bäumen,  
die den Hof vor seinem Haus umsäumen.

Der herbstlich kühle Wind  
wirbelt zu einem Kreiselspiel  
die bunten Blätter und fegt den Hof.

Niemand sitzt auf der Bank vor den Linden.  
Keiner geht an den Ufern  
des mit windgeschlagenen Wellen  
fließenden Flusses spazieren.

Da ist kein Mensch zu sehen,  
nur herbstliche Natur zu spüren.  
Die Luft ist rauh und doch so mild.  
Er atmet tief. Spürt Leben.  
Doch Einsamkeit umschleicht  
sein Herz und sein Gemüt.

Da sieht er einen Jungen  
zur Bank fröhlich hüpfen.  
Und von der anderen Seite  
ein Mädchen langsam kommen.  
Sie nehmen Platz, lachen  
und reden lustig miteinander.

Plötzlich verdeckt eine Nebelwand  
das junge Paar

Der alte Mann wacht auf aus seinem Traum.  
Er sah sich selbst, wie er vor vielen Jahren  
sein Mädchen dort im Nebel verlor.

5-13

## Wunderbare Träume

---

Wunderbare Träume  
lassen mich tanzen mit dir.  
Wunderbare Träume  
lassen mich küssen von Dir.

Wundersam tanzen,  
wundersam küssen,  
wundersam eins sein mit dir.

Wunderbare Träume  
lassen vergessen den Schmerz,  
der beim Abschied tat weh,  
lassen vergessen Alleinsein.

Wunderbare Träume  
bringen Lächeln,  
Freude und Glück  
mit dir.

3.11.2024

5-14

## Fabel von den zwei Störchen

---

Zwei Störche  
flogen über mich hinweg  
als ich morgens  
in den Auen um den Weiher  
wandern ging.

Ein Frosch hing zappelnd, quakend,  
in des einen Schnabel.  
In des anderen,  
-ich glaubt es kaum-

sah ich ein  
fröhlich lachend Kindlein  
wie in einer Schaukel  
schwankend sitzen.

Sie flogen gar nicht hoch.  
Ich konnte im Detail sie sehen.  
Was war geschehen?  
Das konnte doch nicht sein.  
Das konnte es nicht geben.  
Das Auge hat mich wohl getäuscht.

Der zappelnde Frosch  
im Schnabel des Storches,  
das ist banal und gewöhnlich.  
sicherlich auch real.  
Der Kindlein bringende Storch  
eine Fabel bisher für mich war.  
Jetzt hab ich ihn selbst gesehen.

Es ist keine Fabel, keine Mär.  
Es ist wahr.

Und doch, wenn ich nachdenk,  
war da kein Kindlein  
im Schnabel des Storches.  
Es sah nur so aus.  
Wer weiß was er trug  
im Schnabel der Storch.

Schöner, jedoch, bleibt  
in Erinnerung das Kindlein  
im Schnabel des Storches.

Und die Moral von der Geschichte:

Dein Auge täuscht dir gerne vor,  
was zu sehen dir gefällt.  
was gar nicht wirklich da.

Du siehst, was du gern sehen willst.  
Und schöner ist's zuweilen,  
das der Wirklichkeit Ferne  
für das Reale zu halten

- TRINKLIEDER

6-01

*In VÍno Veritas*

In vino veritas, amicus verus  
wer ist das ?

Denk daran,  
mein lieber Freund,  
ein kühler Tropfen Wein  
zur rechten Zeit,  
ein guter Jahrgang  
aus guter Lage,  
allein das mag schon  
herrlich sein.

Doch mit einem Freund,  
egal zur welcher Stunde,  
trinkst Du den Wein  
in freundschaftlicher Runde,  
und fühlst Dich frei und unbeschwert.  
Im Paradies wirst Du´s nicht schöner finden.

Stoß an das Glas mit mir.  
Wir wollen feiern.  
Weihnachten ist´s.  
Ein weiteres Jahr liegt hinter uns.  
Nicht immer war´s nur leicht und unbeschwert  
und hat auch noch Profit beschert.

Es waren da noch viele Stunden  
trüben Sinns, und ohne süßen Wein.  
Das soll auch nicht vergessen sein.

Rein und alt soll er sein,  
der Wein.  
da war auch Junges,  
Jetzt schenk ihn ein den Wein,  
der dir die Sinne schärft und nicht vernebelt,  
wenn´s darum geht zu sehen  
auf den Grund der Dinge und des Glases.

*In vino veritas, Amicus verus wer ist das ?*

Wer Dir die Wahrheit sagt,  
so bitter sie auch schmeckt.  
Wer schweigt, wenn reden nicht gefragt.  
Wer kommt, wenn andere gehen,  
Wer geht, wenn´s an der Zeit.

*In vino veritas. Amicus verus wer ist das ?*

Wer mit mir trinkt,  
wer mit mir singt,  
und kummervolle Tränen nimmt.

*Amicus verus est. In vino veritas.*

Dass nur bei Freud und leichten Sinns  
die Tränen rollen Dir ins Glas,  
ich wünsch Dir das.

Ein frohes Weihnachtsfest  
gesund und munter  
all´Deine Lieben in der Runde  
so sollst Du ´s feiern.  
Sollst fröhlich sein.  
Jetzt trink den Wein, stoß an.  
Nicht laut, ganz leise.  
Die Zeit der Stille ist.  
Der Reim, so wie im Leben,  
nicht immer passt, was macht´s



## Wein, Weib, Gesang

---

Wein, Weib, Gesang,  
wenn Lage, Jahrgang stimmen,  
rücken den Himmel näher dir.  
Im Rausch der Sinne  
wird Schweres leicht,  
das Weib erscheint  
als Engel dir.

Der Wein von Lage und dem Jahrgang  
wird bestimmt--wie jeder weiß.

Beim Weib ist´s ähnlich,  
doch nicht ganz so leicht.  
Will näher das jetzt nicht ergründen.

Das Weib bei Wein –  
Ja, so ist´s fein.  
Der Wein allein –  
auch ohne Weib- lässt  
den Gesang dich finden.

Doch alle drei – zu guter Letzt  
Wein , Weib, Gesang zugleich,  
das ist´s, was wir uns wünschen.

Lasst uns mit Wein  
dem Weib Gesang erfinden.

Es lebe hoch der Wein  
aus guter Lag´  
und gutem Jahr.  
Es lebe hoch das Weib  
in guter Lag´ und gutem Jahr.

Ich trink auf Euch  
Ihr Freunde.  
Stoßt an mit mir  
auf unsere lieben holden Frauen,  
die wir auch ohne Wein  
ganz gut ertragen.

6-03

### *Lasst uns singen*

---

Lasst uns singen unsere Lieder,  
lasst uns fröhlich sein,  
lasst uns fröhlich singen.

Hebt die Gläser und stoßt an.  
Trinkt den Wein.  
Wir wollen fröhlich sein.  
Es lebe die Freundschaft,  
es lebe der Freund.  
Lasst uns Freunde sein.

- **PHILOSOPHISCHES**

Philosophische Einsichten.

Erkenne Dich selbst und suche den anderen.

7-01

*Die Würde des Menschen*

---

Keiner ist ohne Bedeutung,  
keiner ist wertlos.

Erkenne dich und die anderen.

Folge beharrlich dem Weg  
zu dir selbst.

Forme dich zu deinem Bilde.

Bescheidene Selbsteinschätzung  
ist wichtig.

Bedeutung und Wert eines Menschen  
bestimmen aber die anderen.

Deine Bedeutung ergibt sich  
aus der Meinung der anderen,  
aus deiner Fürsorge für Mitmenschen,  
aus dem, was du für andere  
erdacht und getan.

Dabei kommt jedem,  
auch dem Ärmsten und Schwächsten,  
die Bedeutung zu, gebraucht zu werden,  
wenn auch nur von einer Person.

So besitzt jeder Mensch  
Bedeutung und Wert.

Dies ist die Würde des Menschen.

7- 02

## Das Leben ist, so wie es ist

---

Das Leben ist,  
so wie es ist,  
meist nicht zu ändern ist.  
Meist nicht zu ändern ist.  
Mal hoch. Mal tief.

Wehre dich nicht,  
Lass gescheh´n,  
was nicht zu ändern ist.  
Doch wehre dich,  
wenn du erkennst,  
du kannst es ändern,  
was dich bedrängt.

7-03

## Die Zeit

---

Die Zeit vergeht  
und eh du dich umsiehst  
ist es zu spät  
für Versäumtes,  
unwiederbringlich vorbei.  
Nur Erinnerungen,  
wenn es welche gibt,  
verbleiben.  
Wenn du reden willst,  
dann rede jetzt.  
Wenn du zuhören kannst,  
dann tu es jetzt.  
Willst du bei mir sein,  
dann komm jetzt  
und lass uns  
ein Stück des Weges

gemeinsam gehen,  
bevor ich alleine  
meinem Ziel  
weiter entgegenschreite.  
Was wichtig heut,  
verblasst und wird klein.  
Was später dir groß  
und bedeutend erscheint,  
hast du versäumt,  
unwiederbringlich.  
Jetzt greif zu,  
nimm und gib,  
wenn du zu geben hast.  
Du lebst nur im jetzt.  
Unwirklich ist das gestrige geworden.  
Das Morgen ist möglich,  
muss aber nicht sein.

7-04

Was bleibt

---

Nackt kam ich, nackt geh ich.  
Nichts hab ich.  
Nichts nehm ich mit.  
Es bleiben, vielleicht,  
Erinnerungen an das  
was ich getan und gesagt,  
was an Empfindung  
bei anderen  
haften geblieben.  
Es bleiben die Lieder,  
wenn sie  
zum Klingen gebracht.  
Denkst Du an mich,  
lass tönen meine Musik.

## Bedingungslos

---

Das Leben  
bietet sich dir an,  
bedingungslos.

Der Rahmen  
ist vorgegeben.  
Wehre dich nicht,  
nimm an.

Fülle ihn aus  
mit deinen  
Gedanken, Fantasien, Ideen,  
Taten und Werken.

Forme den Ton  
zur Gestalt und Person,  
die Du sein willst.

So wirst Du ganz Du  
nach deinem eigenen Bild  
im vorgegebenen Rahmen

*Ich bin die Seele*

---

Ich bin nicht  
mein linkes Ohr,  
auch nicht  
mein rechter Zeh,  
nicht mein Auge, meine Nase,  
nicht der Bauch und nicht die Hand.

Ich bin die Seele.

Eingeengt in dies Korsett.  
Geh ich durch die Welt  
mit kleinen Schritten.  
Ich spanne meine Flügel aus,  
und fliege dann nach Haus,  
wenn alles,  
was mich jetzt hält,  
zu Ende ist, verfällt.

Ich bin die Seele.  
Ich werde nicht vergehen,  
nicht untergehen.

Ich bleib ein Teil  
vom Ganzen  
für die Ewigkeit

7-07

## Das Leben ist kurz

---

Länger werd ich tot sein  
als ich lebe.

Das Leben ist kurz.

So will ich keine Zeit verträdeln.

Das jetzt und Hier ist das Leben.

Nicht gestern, nicht morgen,  
das heute will ich gestalten,  
ergründen, erfragen, entdecken.

Alles um mich, Alles in mir.

Alles was Freude mir macht.

Alles was mich bedrückt.

Was besser ich tu, was lieber ich lass.

Die Seele in mir  
lässt das zeitlich Begrenzte  
leichter ertragen.

Die Seele in mir,  
das bin ich selbst.

Ich dirigier,  
ich treibe voran.



## Die Blume, der Baum, der Vogel, der Fisch

---

Die Blume, der Baum, der Vogel, der Fisch  
haben mit mir Vieles gemeinsam.

Wir leben, vergeh´n,  
und kommen als Spezies wieder  
in neuer Gestalt,  
mit neuer Lust am Leben.

Wie es der  
Blume, dem Baum, dem Vogel und dem Fisch  
ergeht, wenn sie verblühen,  
und ihre Gestalt verlieren,  
kann man verstehen.

Mein Körper durchläuft  
den gleichen Prozess  
des Lebens und des Vergehens.

Es geht alles auf in Eins.  
Meine Seele jedoch  
wird bleiben für die Ewigkeit.

Vielleicht treffe ich dann doch  
die Blume, den Baum, den Vogel und den Fisch  
und wir sind alle zusammen das Leben

7-09

## Morgengebet

---

Gott,  
ich danke dir  
für diesen Tag.  
Lass strebend mich  
das Ziel erreichen,  
der zu sein,  
der deinem und  
auch meinem Bild entspricht  
Gott,  
ich danke dir  
für diesen Tag.

7-10

## Die Lust am Leben

---

Damit du wieder  
munter wirst,  
das Herz Dir hüpf  
und fast zerspringt  
aus Lust am Leben  
und der Liebe,  
schau Dir den blauen Himmel an,  
die Sonne , wenn sie strahlt am hellen Tag,  
den Mond in lauschig stiller Nacht.  
Hör auf das Lachen eines Freundes,  
Musik mit leichtbeschwingten Melodien.  
Hör auf den leisen Piepston  
auch vom Spatz.  
Dann hörst Du auch  
Dein Inneres endlich sagen:  
ja, das ist´s, was Sinn macht,  
Freude und die Lust am Leben

7-11

*Meine Seele will ich heben*

---

Meine Seele will ich heben  
über mich hinaus.  
Schweben, fliegen  
über alle Lande.

Ruhe will ich finden.  
Mich erkennen.

Allein und doch verbunden  
mit allem Sein.

Ich will ankommen.  
Ich will sein.

- **Der letzte Tag**

8-01

*Nicht im Frühling*

---

Nicht im Frühling, nicht im Sommer,  
erst im Herbst, der Zeit der Reife,  
will ich geh'n  
auf Reise in die Ewigkeit.

Dann legt die Asche in ein Grab  
unter einem Baum mit weitem Schirm  
der Äste,  
Blätter, die nicht welken und nicht fallen  
spät im Herbst,  
die schützend auch im Winter  
den Ort der Stille nennen.

Eine Bank stellt mir darüber,  
wo meine Liebste mag verweilen  
und Freunde rasten im Vorübergehen.

Tränen sollen hier nicht fließen.  
Lachen und ein Lied möcht ich vernehmen.  
Denkt an die guten Zeiten  
und wisst, dass wir uns wiedersehen

## Unterwegs

---

Der letzte Tag wird kommen.  
Wer weiß, wann das geschieht.

Bis dahin will ich  
über grünes Gras geh'n und  
Blumen pflücken,  
mich der Natur erfreu'n.

Wenn es Winter ist, bei Schnee,  
frische Luft einatmen.

Im Herbst  
mich unter Bäume legen,  
deren bunte Blätter  
mich berieseln.

Ich will tief einatmen,  
mich spüren und  
Leben fühlen.

Und dann werd'ich gehen.  
Vorausgehen nur.  
Von Trauer keine Spur.  
Ins and're Leben  
wandr'ich nur.

8-03

## *Dann komme ich nach Haus*

---

Herr, lass mich sagen,  
was noch zu sagen.

Herr, lass mich tun,  
was noch zu tun.

Dann will ich kommen in deine Arme,  
dann komme ich nach Haus.

Herr, lass mich danken  
meinen Freunden.

Herr, lass mich singen  
meine Lieder.

Herr, lass mich halten  
in meinen Armen  
die Liebsten.

Dann will ich kommen in deine Arme.  
Dann komme ich nach Haus.

8-04

## *Ein Gruß von Drüben, Adieu*

---

Als ich noch hier auf Erden war,  
hat keiner mich besucht  
im letzten Jahr.

Auch in der Zeit vorher  
hat keiner mich gefragt,  
wie es mir geht,  
wonach mein Sinn auch steht.

Jetzt ist es zu spät.  
Ich geh nach Hause,  
ganz alleine.  
Ich kenne den Weg,  
ich kenne das Ziel.

Meine Seele, das bin ich,  
spannt jetzt weit ihre Flügel aus  
und bringt mich heiter  
und beschwingt nach Haus.

Was ich zurück auf Erden lasse,  
wird bald zur Erde wieder.

Die Ihr mich nicht besucht  
als ich noch hier war,  
müsst jetzt auch nicht  
zu diesem Anlass  
auf den Weg Euch machen  
und dabei sein wollen  
an dem Grabe.

Bleibt zu Hause  
wie auch früher schon.  
Lasst es euch gut gehen.  
Ich grüße Euch.

Sigi, ein fröhlicher Mensch bin ich gewesen,  
die Musik hat mir-noch auf Erden-  
Blicke in den Himmel erlaubt.

Spielt meine Musik, hört sie Euch an.  
Ich werde dabei sein, und mit Euch reden.

Das Leben ist schön, nur leider zu kurz.  
Nutze die Zeit, lese die Zeichen.

Lebt wohl, und denkt daran,  
keinem ist ewiges Leben  
hier auf Erden beschieden.  
Und nur wenig bedarf es  
um zufrieden und glücklich zu sein.

8.05

### *Im Kreislauf des Lebens*

---

Der Erde wiedergegeben,  
aufgenommen von den Wurzeln  
für das Wachstum des Baumes,  
der Menschen das Atmen ermöglicht,  
bleib ich dem Kreislauf des Lebens erhalten.  
Bin nicht verloren.

Du findest mich  
im Wald bei den Bäumen,  
bei den Blumen im Garten,  
beim Atmen in den Bergen,  
im wogenden Meer.

Du findest mich  
beim Klang meiner Lieder,  
und wirst mir begegnen  
beim Tanz allen Seins  
in Harmonie um Gott,  
der das alles ermöglicht.



*Ich lebe mein Leben vom Ende gedacht*

---

Ich lebe mein Leben vom Ende gedacht.

Ich weiß um die Kürze der Zeit  
verbleibender Tage.

Ich lebe bewusst, hab´ keine Angst,  
nehme den Tag wie er kommt,  
schärfe die Sinne, das Auge, das Ohr,  
Schmecken und Tasten.

Ich bedien´ mich des Körpers  
als Gast, bin seine Seele.

Ich spüre im Alter  
die schwindenden Kräfte,  
den mühsamen Gang.

Das ertrag ich, wissend,  
ein Mensch zu sein,  
dem, wie allem Leben,  
ein Ende bestimmt ist.

Das stimmt mich nicht traurig.

Wissend erleb ich die Tage,  
werde meiner bewusst,  
erfülle mir Träume,  
ordne den Ablauf des Lebens.

Zu bestimmter Zeit verlass ich den Körper  
und werde, befreit von diesem Ballast,  
In anderer Form, mit anderen Sinnen  
zu mir finden.

Als Teil des Ganzen werde ich nicht vergehen.  
Ich werde sein.

Ich lebe mein Leben vom Ende gedacht.

(Siegfried Zabransky, 1.8.2024)

- **Mit Achtzig – Das Fest in Andechs 2027**

9-01

Mit 80 kommst du  
dem Himmel immer näher

---

Mit 80  
kommst du dem Himmel immer näher.  
In Andechs, auf dem Heiligen Berg,  
bist du ihm ganz nah.

Wenn in der Klosterkirche  
die Orgel spielt und  
mein Ave Maria, Pater Noster und  
Credo erklingen,  
hör ich die Englein singen und mein,  
ich bin im Himmel.

Wenn ich danach im Klosterbräu  
bayerisches Bier und Speisen genieße,  
weiß ich, ich bin im Himmel.

(Siegfried Zabransky, geschrieben am 9.8.2017  
in Erwartung des Festes am 29.9.2017)

9-02

Ich hatte sie alle eingeladen  
(zu meinem 80. Geburtstag)

---

Ich hatte sie alle eingeladen.  
Alle stimmten spontan mir zu.  
Das war vor 2 Jahren.  
Jetzt, da es an der Zeit,  
was geplant auch fest zu machen,  
schleichen viele sich davon.  
Das lässt sich alles gut begründen.  
Reisen, unaufschiebbar,  
es ist die 10. zwar in diesem Jahr,  
Familienfeste, wichtige Kongresse  
und was sonst noch gelegener  
als dieses Greisenfeste.  
Und so freu ich mich auf Euch,  
ihr lieben Gäste.  
Jetzt wird´s ein Fest mit Freunden.  
Nichts hat Euch aufgehalten,  
keine langen Reisewege –  
die letzte Fernreise ging ja auch  
über viele 1000 km,  
keine Mühen, keine Kosten.  
Ich danke Euch dafür und  
lad euch ein zum nächsten Feste,  
in zehn Jahr´n

(2017)

- *Zum Geburtstag*

10.01

*Alles Gute zum Geburtstag*

---

Ich wünsche Dir  
einen schönen Tag!

Ich wünsche Dir viel Glück  
zum Geburtstag!

Es soll Dir gut ergehen  
die nächsten Jahre.

Lachen, nicht weinen,  
froh sollst Du sein.

Sollst lieben und hoffen,  
sollst glücklich sein.

## Alphabetische Titelliste

---

04.04	Abends
08.04	Adieu
10.01	Alles Gute zum Geburtstag
05.03	Alles ich ein Bub war
07.05	Bedingungslos
07.08	Blume, Baum, Vogel, Fisch
08.03	Dann komme ich nach Haus
07.07	Das Leben ist kurz
07.02	Das Leben ist so wie es ist
02.06	Dein Lächeln hab ich so vermisst
05.12	Der alte Mann
03.03	Der Frühling blüht
03.01	Der Frühling ist da
03.04	Der Maler Herbst
04.06	Der Regenbogen
04.05	Die letzten Rosen
02.11	Die Liebenden
07.10	Die Lust am Leben
02.03	Die Rose des Prinzen
02.15	Die Wogen des Meeres
07.01	Die Würde des Menschen
07.03	Die Zeit
07.18	Du bist nicht allein
02.07	Du hast das Herze mein
05.06	Du musst nicht verzagen
05.08	Ein Engelchen
04.07	Ein grünes Band
04.01	Ein neuer Tag beginnt
02.08	Ein Wunder geschah
09.02	Einladung

05.14	Fabel von den zwei Störchen
04.02	Frühmorgens
02.01	Ich bin allein
07.06	Ich bin die Seele
02.10	Ichbrauch kein Wein
01.02	Ich fang sie ein
02.09	Ich hab geweint
02.05	Ihr Lächeln
08.05	Ich lebe mein Leben
05.02	Ich lebe noch
05.04	Ich wollt, ich wär ein Künstler
06.01	In Vino Veritas
08.05	Im Kreislauf des Lebens
02.13	Ist es Liebe
02.04	Lächeln verzaubert
06.03	Lasst uns singen
05.01	Leben, solange ein Ton ertönt
05.05	Manchmal wär ich gern
02.02	Meine große Illusion
01.01	Meine Lieder
07.11	Meine Seele will ich heben
09.01	Mit Achtzig
07.09	Morgengebet
08.01	Nicht im Frühling
05.11	Noch einmal
04.08	Osterspaziergang 2024
02.17	Sagst du mir ich liebe dich
08.02	Unterwegs
05.10	Versprechen

02.12	Was bin ich ohne dich
07.04	Was bleibt
06.02	Wein, Weib, Gesang
03.02	Wenn der Frühling kommt
02.14	Wenn du gehst
02.16	Wenn im Herbst die Blätter fallen
05.07	Wiegenlied
05.09	Wo bist du
05.13	Wunderbare Träume
04.03	ZauberBlumenFarbenPracht

